Betriebszeitung der IG Metall Bremen für die Beschäftigten der Daimler AG - Mercedes Benz Bremen

Oktober 2012

### Gespräche werden doch fortgesetzt...

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am Donnerstag, dem 11. Oktober 2012 sollte unser Betriebsrat die letzten Details zur Fremdvergabe zur Kenntnis nehmen, bzw. selbst vorschlagen wie er die Fremdvergabe organisieren soll. Viele unserer Kolleginnen und Kollegen wollten dies nicht wortlos und tatenlos hinnehmen.



Ca. 2500 zogen deshalb am Vormittag vor das Verwaltungsgebäude und forderten unseren Betriebsrat auf zu berichten, wie der Stand der Informationen und Gespräche zwischen dem Betriebsausschuss und der Werkleitung ist.

Dazu trugen Metallerinnen und Metaller aus den verschiedensten Bereichen die Probleme, Sorgen aber auch Forderungen vor. Es geht nicht nur um das Thema Fremdvergabe von neuen Arbeitsplätzen, es geht letztendlich darum, wie wir die kommenden Jahre bis zur Rente hier im Betrieb arbeiten können.



Unser Betriebsratsvorsitzender Uwe Werner schilderte die festgefahrene Situation der Gespräche, da es keine Bereitschaft auf Seiten der Werkleitung gab, auf die Forderungen unseres Betriebsrates einzugehen.

Dieses Mal nahmen die Kolleginnen und Kollegen die beruhigenden Worte des Werkleiters nicht so ruhig entgegen, wie noch auf der letzten Betriebsversammlung.



Dies zeigt die klare Erwartungshaltung unserer Belegschaft, dass die Themen Fremdvergabe, Reduzierung der Arbeitsplätze in der WPS (Werks- und Produktionsservice) nicht klaglos hingenommen werden.

Zusätzlich wollen wir eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, vor allem vor dem Hintergrund der älter werdenden Belegschaft, die seit vielen Jahren hier im Betrieb für eine gute Qualität der Arbeit verantwortlich ist. Es ist ein Gebot der Fairness und Menschlichkeit, dass es in den Betrieben Arbeitsbedingungen geben muss, unter denen man auch bis zur Erreichung der Rente arbeiten kann.

Wir haben das Rentenzugangsalter nicht hochgesetzt!



Trotz (oder wegen) der massiven Androhung von arbeitsrechtlichen Konsequenzen haben sich mehr Kolleginnen und Kollegen beim Betriebsrat informiert als sonst. Auch nach Hause geschickte Briefe äußern zwar den Unmut des Arbeitgebers, haben aber nicht die Bedeutung einer Abmahnung oder deren Vorbereitung. Durch eure zahlreiche Unterstützung und guten Argumente hat der Arbeitgeber die Gespräche mit unserem Betriebsrat wieder aufgenommen.

Dabei werden auch die Themen aus euren Diskussionen aufgegriffen.

Eure VertrauensKörperLeitung

Oktober 2012 EXTRA





#### "Gute Arbeit – Gut in Rente"



> www.gut-in-rente.de

# Wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen

- so kann man die Anforderungen für die nächsten Jahre in einer Kurzform zusammenfassen.

Seit Jahren behaupten die Unternehmen und auch die Bundesregierung, dass sich die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen verbessert hätten.

Sie behaupten weiter, dass auch ältere inzwischen länger in den Betrieben arbeiten können.

Die Regierung redet die Situation schön und lässt die Beschäftigten im Stich ...



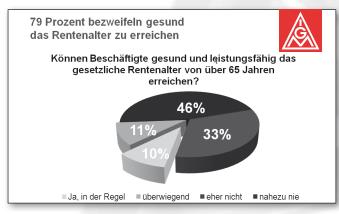
"Immer mehr Unternehmen (...) stellen sich auf den veränderten Altersaufbau der Belegschaften ein. (...) Viele von ihnen stellen bereits ihre Arbeitsorganisation um (...)."

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS):
Aufbruch in die altersgerechte Arbeitsweit, November



## Unsere Zahlen sagen aber etwas anderes

In einer Umfrage bei den Betriebsräten in der Metall- und Elektroindustrie kommt etwas anderes heraus. In den meisten Betrieben gibt es keine oder kaum Maßnahmen zur alternsgerechten Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Außerdem bezweifeln fast 80 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen, dass sie bei den jetzigen Arbeitsbedingungen gesund die Rente erreichen können.



- Muss die Bundesregierung endlich die Rentenzugänge erleichtern, weil in vielen Betrieben nicht einmal bis 65 gearbeitet werden kann.
- 2. Müssen die Arbeitgeber nicht nur über die besseren Arbeitsbedingungen reden, sondern sie müssen auch bessere Arbeits bedingungen schaffen.



Deshalb werden wir in den Betrieben gemeinsam mit euch deutlich machen, dass sich etwas ändern muss.



Eure VertrauensKörperLeitung